

unter unsern Zeitgenossen viele tausend Christen, nicht nur im gemeinen Volke, sondern auch in höhern Ständen, die in ihrer Jugend einen dürftigen Religionsunterricht empfangen haben. Sie würden es aber wohl sehr übel nehmen, wenn man ihnen den Rath gäbe, sie sollten nun einen bessern Katechismus lesen, als sie einst in der Jugend gelernt haben. Die Erbauungsbücher, deren sie sich am meisten bedienen (zumal die aus ältern Zeiten) erwärmen zwar das Herz, oder erhitzen wohl gar mit allerley Bildern und leeren Seufzern die Einbildungskraft, aber sie erleuchten den Verstand nicht; daher bleiben solche Menschen in der Hauptsache immer schlecht unterrichtet, weil ihre Erbauung nicht auf deutliche Begriffe von den Religionswahrheiten gegründet ist. Für diese wäre denn die gegenwärtige Schrift theils eine Unterweisung in den wesentlichen Wahrheiten der geoffenbarten Religion, theils, wie gesagt, eine Wiederholung mit steter erbaulicher Anwendung derselben auf das Herz, zur Besserung, zum Troste und zur Erweckung des Zugendeifers. Die andere Absicht geht auf die Jugend in den Schulen und beim Privatunterricht. Es ist fast eine allgemeine Klage, daß, wo nicht in allen, doch in den meisten Religionsbüchern der Jugend, bloß allein für den Verstand und das Gedächtniß der Kinder gesorgt ist, aber nicht für das Herz. Zwar habe ich auf das letztere in der Religion der Unmündigen, im Lehrgebäude der christlichen Glaubens- und Sittenlehre,